



LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für
behinderte Menschen in Bayern e.V.
Kirchhoffstraße 3 | 93055 Regensburg

service@wfbm-bayern.de | www.wfbm-bayern.de

Ansprechpartner Hannes Müller
E-Mail hannes.muellerr@wfbm-bayern.de
Telefon 0175 7143451

PRESSEMITTEILUNG

08. Juli 2021

Bayerischer Werkstättentag 2021 in Würzburg:

Corona überwinden – inklusive Perspektiven gestalten

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind unverzichtbare Teilhabepartner zur Gestaltung von inklusiven Beschäftigungsperspektiven für Menschen mit Behinderung. Sie sind zentrale Akteure zur Weiterentwicklung der Teilhabe am Arbeitsleben.

Bayerns Sozialministerin Carolina Trautner, Unterfrankens Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Klaus Beier, Geschäftsführer operativ und ständiger Vertreter des Vorsitzenden bei der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, Birgit Barthelmäs (Leiterin der Abteilung II – Inklusion von Menschen mit Behinderung im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) und Dr. Hülya Düber (Referentin Jugend, Familien- und Sozialreferat der Stadt Würzburg) blickten beim Bayerischen Werkstättentag 2021 auf die bisherige Bewältigung der Pandemie in den bayerischen Werkstätten zurück und auf die zukünftige Gestaltung der Teilhabeangebote für Menschen mit Behinderung.

Außerdem bezogen die Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte in Bayern, Elisabeth Kienel, und ihre Stellvertreterin, Bianca Hanselmann, zu der aktuellen Diskussion um die Entgelte in den Werkstätten Stellung.

Im Congress Centrum Würzburg fand mit reduzierter Teilnehmeranzahl unter Corona-Bedingungen, mit Videobotschaften und Onlinezuschaltungen der bayerische Werkstättentag 2021 statt. Nach der pandemiebedingten Absage im vergangenen Jahr, nahm der Veranstalter, die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Bayern e.V.

Vorsitzender: Peter Pfann
Stellvertretende Vorsitzende:
Andreas Moser, Evi Feldmeier

Vereinsregister Regensburg
Vereinsregister 200881
USt-IdNr. DE 133711591

Liga Bank Regensburg
IBAN DE36 7509 0300 0001 3911 35
BIC GENODEF1M05



(LAG WfbM Bayern e.V.), die aktuelle Situation zum Anlass, die Bewältigung der Krise im Zusammenspiel der Akteure zu beleuchten. Gleichzeitig aber den Blick auch wieder auf die kommenden Herausforderungen und Vorhaben im Bereich Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung zu richten.

Unter dem Motto: **Corona überwinden – inklusive Perspektiven gestalten**

begrüßte der Vorsitzende der LAG WfbM Bayern, Peter Pfann, die Vertreter aus den bayerischen Werkstätten und die anwesenden Gäste zu diesem Anlass herzlich in Würzburg.

Frau Sozialministerin Trautner würdigte die Leistungen der Werkstätten in der Pandemie und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei der Abstimmung von angemessenen und praxistauglichen Maßnahmen. „Um Menschen mit Behinderung zu schützen und gleichzeitig ihre Teilhabe zu sichern, müssen wir die Regeln ständig an neue Entwicklungen anpassen und schnelle Entscheidungen treffen.“

Corona überwinden – inklusive Perspektiven gestalten

Werkstätten sind und bleiben ein wichtiger Bestandteil für die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung. „Es ist mir sehr wichtig, dass alle Menschen mit Behinderung einer Beschäftigung nachgehen können, die zu ihnen passt“. Sozialministerin Trautner bedankte sich bei den Werkstätten für ihren wichtigen Beitrag zur Erfüllung des großen Auftrags, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben zu verwirklichen. „Der Inklusive Arbeitsmarkt profitiert immens vom Einfallsreichtum, der Dynamik und Erfahrung der Werkstätten.“ Frau Sozialministerin Trautner würdigte in ihrem Grußwort die Leistungen der Werkstätten in der Pandemie und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei der Abstimmung von angemessenen und praxistauglichen Maßnahmen. „Um Menschen mit Behinderung zu schützen und gleichzeitig ihre Teilhabe zu sichern, müssen wir die Regeln ständig an neue Entwicklungen anpassen und schnelle Entscheidungen treffen.“

Werkstätten sind und bleiben ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitsmarkts. „Damit alle Menschen mit Behinderung einer Beschäftigung nachgehen können, die zu ihnen passt“. Frau Sozialministerin Trautner bedankte sich bei den Werkstätten für ihren wichtigen Beitrag zur Erfüllung des großen Auftrags, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben zu verwirklichen. „Der Inklusive Arbeitsmarkt profitiert immens vom Einfallsreichtum, der Dynamik und Erfahrung der Werkstätten“. Mit großem Dank für die gelungene Kommunikation zwischen Sozialministerium und Werkstätten in der Krisenzeit, wandte sich auch Frau Birgit Barthelmäs an die Teilnehmenden. Die Kommunikation mit dem Verband der Werkstätten und der kurze Draht zwischen den Akteuren hat sich in den teilweise rasanten Entwicklungen der Krise als absolut wertvoll bewiesen. Dies gilt auch für die Bemühungen zur Sicherung der



BAYERN

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Entgelte der Beschäftigten in den Zeiten der Betretungsverbote im Lockdown. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel der Schwerbehindertenausgleichsabgabe zur Sicherung der Werkstattlöhne konnte in Bayern dank des effizienten Zusammenwirkens aller Beteiligten zielgerichtet eingesetzt werden. Trotz zeitweiser Schließung der Einrichtungen wurden so Kürzungen der Entgelte weitestgehend verhindert.

Die gute Zusammenarbeit stellte auch Erwin Dotzel, Präsident des Bezirkstages Unterfranken, der als Vertreter des örtlichen Bezirkes die Sichtweise des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe vertrat, heraus. Die bayerischen Bezirke waren in der Krise ein verlässlicher Partner der Werkstätten für Menschen mit Behinderung und sicherten mit schnellen und zuverlässigen Kostenübernahmezusagen die Werkstätten und die Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten in der Krise. Dies gilt ebenso für die Agentur für Arbeit, deren Vertreter Klaus Beier, stellvertretender Geschäftsführer der Regionaldirektion Bayern, die Bedeutung der Werkstätten als Bildungsträger für Menschen mit Behinderung, auch in der alternativen Maßnahmendurchführung in der Corona-Pandemie, betonte.

Neben dem Blick auf die weiterhin zu bewältigende Corona-Pandemie und ihre Auswirkung auf die Teilhabe der Menschen mit Behinderung, blickten die Vertretungen der Werkstätten und ihre Gäste auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen bei der Gestaltung von inklusiven Angeboten und Strukturen. Wobei dies über den Rahmen der Teilnehmenden hinausgeht. Dr. Hülya Düber betonte die Verantwortung aller Akteure: „Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ und ist ohne ein Zusammenwirken nicht zu verwirklichen.

Erwin Dotzel unterstrich die Bedeutung des Teilhabeangebots der Werkstätten und brachte auf den Punkt, was für viele Beschäftigte die Teilhabe am Arbeitsleben in Werkstätten bedeutet: „Arbeit ist mehr als Broterwerb - Arbeit ist Selbstverwirklichung“.

Eindrucksvoll wird das in den Unterfränkischen Werkstätten verwirklicht. Den über 4000 Beschäftigten der sieben Werkstattträger steht in Unterfranken ein breites Angebot verschiedenster Arbeitsmodelle zur Verfügung. Neben Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt nehmen betriebsintegrierte sozialraumorientierte Arbeitsplätze eine große Rolle ein. Unter der Devise „arbeiten, wo andere arbeiten“ bieten die Werkstätten der Region mittlerweile ein breites, vielseitiges Teilhabeangebot, das den Begriff Werkstatt weit über das Werkstattgebäude hinaus definiert.

Begleiteter Übergang Werkstatt Allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA)

Ein wichtiges Instrument zur Erweiterung der Teilhabemöglichkeit und Vermittlung von Beschäftigten der Werkstätten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist die Maßnahme BÜWA. Die durch die Werkstätten, teilweise in Kooperation mit den Integrationsfachdiensten, durchgeführte Maßnahme ist bundesweit in ihrer Fokussierung auf die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einmalig. Sowohl die Vertretungen der Bezirke, der Bundesagentur für Arbeit und des Sozialministeriums, die allesamt als Kostenträger der



BAYERN

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Maßnahme die Finanzierung sicherstellen, würdigten die Maßnahme als Erfolgsmodell. Die Vermittlungsquote von über 30% der Teilnehmenden und vor allem eine Nachhaltigkeitsquote von 89% verdeutlichen die erfolgreichen Anstrengungen. Mit Blick auf den Personenkreis der Teilnehmenden, die als vollumfänglich erwerbsunfähig eingestuft wurden, überzeugt BÜWA als geeignetes, eng begleitetes Instrument. Über das klare Bekenntnis der Kostenträger zur Maßnahme freuten sich die Vertreter der Werkstätten und reagierten ihrerseits offen auf den Wunsch, weiterhin dazu beizutragen, dass das Angebot zur Übergangsbegleitung jedem interessierten Beschäftigten flächendeckend verfügbar ist. Das Staatsministerium kündigte in diesem Zuge an, die Federführung zur Organisation eines Fachtages zum Thema BÜWA mit die Beteiligung aller Partner im Jahr 2022 zu übernehmen.

Reform der Entgeltsystematik in den Werkstätten

Die Vorsitzenden der bayerischen Werkstättenträger, als Vertretung der in den Werkstätten beschäftigten Menschen mit Behinderung, griffen in ihrem Statement die aktuell emotional geführte Diskussion um die Entgelte für die Beschäftigten in den Werkstätten kritisch auf: „Wir möchten kurz dazu eine Meinung abgeben, wie derzeit über die Löhne von Beschäftigten in den Werkstätten und von Werkstätten allgemein in den Medien geschrieben wird. Es wird über uns gesprochen, nicht mit uns! Die Werkstätten werden diskriminiert und dies bis zum geht nicht mehr!“

Die Debatte, die sich um das Reformvorhaben der Werkstättentgelte des BMAS und um Mindestlöhne für die Beschäftigten dreht, stellte Oliver Gosolits (Geschäftsführer der Oberland Werkstätten gGmbH) in all ihren Facetten dar. Er erläuterte anschaulich, warum die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Spielräume für Werkstätten für Menschen mit Behinderung sich von denen rein wirtschaftlich handelnder Betriebe deutlich unterscheiden. Die Positionen des Diskurses griff auch Dr. Jochen Walter, Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung, auf. Er stellte in seinem Bericht dar, dass es noch keine abschließende Verbandspositionierung zur komplexen Frage der zukünftigen Ausgestaltung der Entgeltsystematik gebe. Es ist allerdings Konsens, dass die Systematik reformiert werden soll und die Einkommenssituation der Beschäftigten verbessert werden muss. Die Leistungen der Beschäftigten müssen anerkannt und wertgeschätzt werden. Eine wesentliche Form der Anerkennung für geleistete Arbeit ist ein auskömmliches Entgelt.

Neuwahlen des Vorstandes der LAG WfbM Bayern e. V.

Bei der Mitgliederversammlung der LAG WfbM Bayern am Nachmittag des bayerischen Werkstättentag fanden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Von 91 stimmberechtigten Mitgliedern waren 78 vertreten.



Folgende Vorstandsmitglieder wurden für die Legislaturperiode von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt (Reihenfolge der Auflistung entspricht absteigend der Anzahl der erhaltenen Stimmen):

Peter Pfann (Geschäftsführer BBW & BZB gGmbHs-Boxdorfer Wohnanlage, Werkstatt & Förderstätte), Andreas Moser (Geschäftsführender Vorstand Lebenshilfe Neumarkt e.V.), Evi Feldmeier (Geschäftsführerin der KJF Werkstätten gGmbH), Andreas Jehn (Geschäftsführer Lebenshilfe Werkstatt GmbH München), Rolf Bidner (Geschäftsführer der Lebenshilfe Fürth e.V.), Martin Zoßeder (Einrichtungsleitung der Wendelstein Werkstätten Rosenheim/Raubling), Dieter Körber (Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten GmbH) und Christian Siebold (Bereichsleitung Arbeit und Förderung der Stiftung Ecksberg).

Für den Fall des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes wurden als Nachrücker Frau Barbara Günther (Fachreferentin für Arbeit bei Diakoneo) und Florian Dotzler (Einrichtungsleitung Dr. Loew Wernberger Werkstätten) gewählt.

Anschließend wählten die acht Vorstandsmitglieder aus ihren Reihen den Vorsitzenden sowie die beiden Stellvertreter. Peter Pfann wurde in seinem Amt als erster Vorsitzender bestätigt. Er wird unterstützt vom 1. Stellvertreter Andreas Moser und der 2. Stellvertreterin Evi Feldmeier.

Die LAG WfbM Bayern vertritt 91 Träger von Werkstätten für behinderte Menschen mit teilweise mehreren Haupt- und Zweigwerkstätten, Tagesförderstätten und andere Leistungsanbietern. Die Träger bieten insgesamt für mehr als 40.000 Menschen mit geistiger, körperlicher, psychischer oder Sinnes-Behinderung berufliche Bildung, berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben sowie Teilhabe an der Gemeinschaft in den angegliederten Förderstätten.

Auf dem Foto (v.l.): Peter Pfann, Evi Feldmeier und Andreas Moser



BAYERN

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.



Vorsitzender: Peter Pfann
Stellvertretende Vorsitzende:
Andreas Moser, Evi Feldmeier

Vereinsregister Regensburg
Vereinsregister 200881
USt-IdNr. DE 133711591

Liga Bank Regensburg
IBAN DE36 7509 0300 0001 3911 35
BIC GENODEF1M05

Seite 6 von 6